

Essentials aufsuchender Jugendarbeit in kleinen und mittelgroßen Gemeinden

Qualifikation

1. Besonders schwere und riskante Arbeit braucht besonders qualifizierte Fachkräfte (mit entsprechender Bezahlung)

Kontinuität

2. Beziehungsarbeit braucht längerfristige Beschäftigungsverhältnisse

Arbeit im Team

3. In fremden Welten (auf der Straße) ist Teamarbeit ein absolutes Muss (nicht nur bei der Polizei)

Räume

4. Aufsuchende Arbeit braucht auch feste Stützpunkte und Räume

Träger

5. Aufsuchende Arbeit braucht Rückendeckung durch einen starken – und gegen öffentlichen Druck gefeiten - Träger

Bündnispartner

6. Aufsuchende Arbeit braucht einflussreiche Bündnispartner und Fürsprecher, vor allem zum Durchhalten folgender Grundpositionen:

- Abbau von Problemen durch *Förderung* junger Menschen (statt durch Ordnungspolitik),
- Prinzipielle Anerkennung der Bedeutung jugendkultureller Entfaltung (statt Anpassung),
- Prinzipielle Akzeptanz sozialräumlicher Entfaltung und Verortung junger Menschen (statt Vertreibung).

Unverzichtbare Positionen

7. In der aufsuchenden Arbeit ist die Arbeit in den Lebenswelten der jungen Menschen ebenso wichtig (und ebenso aufwendig) wie die Arbeit mit den jungen Menschen selbst (50 : 50 - Formel)

Einmischung in Lebenswelten

8. Aufsuchende Arbeit verlangt ein Höchstmaß an Flexibilität und Eigenständigkeit – bis hin zum Umgang mit Sachmitteln (u.a. Handgeld), Öffentlichkeit und Kooperationspartnern

Flexibilität

9. Fachkräfte in aufsuchender Arbeit brauchen Praxisberatung und Supervision (und nicht erst in Krisensituationen)

Supervision